

# Raus aus dem Hosenanzug

In ihrer spärlichen Freizeit tauscht Katrin Eggenberger ihre Berufskleidung gern mit Joggingklamotten. Im Wald powert sie sich aus.

Bettina Stahl-Frick

Schon mit fünf Jahren wusste Katrin Eggenberger, was es heisst, ins kalte Wasser geworfen zu werden. Was mit fünf Jahren der Kopfsprung vom erhöhten Startblock am Schwimmbecken war, war vor einem Jahr der Einzug ins Regierungsgebäude als Ministerin für Äusseres, Justiz und Kultur. Denn was sie dort in ihrer Funktion genau erwarten würde, konnte sie zu jenem Zeitpunkt nur erahnen. Es war der 11. November 2019, an dem sie das Regierungsgebäude zum ersten Mal als Ministerin betrat. Ein «Fasnachtskind», sagt Katrin Eggenberger und lacht herzlich. Obwohl seitdem für sie gefühlt mehr passierte ist, als in elf Monaten überhaupt Platz hat, kann sie sich an diesen ersten Tag noch gut erinnern. «Die Guggenmusik spielte auf dem Peter-Kaiser-Platz und alle scherzten, dass die Guggen nur zu meinen Ehren spielen würden.» Alles fühlte sich für die frischgebackene Ministerin damals so neu an und nie hätte sie geglaubt, wie sehr vertraut ihr die Aufgaben knapp ein Jahr später bereits sind. Sie lernte schnell, in dem für sie damals noch unbekanntem Gewässer zu schwimmen.

## «Die Arbeit geht mir wirklich nie aus»

Auf ihrem Bürotisch liegen verschiedene Dossiers in Stapeln. «Die Arbeit geht mir wirklich nie aus», sagt die Ministerin. Das wäre auch nicht gut, schliesslich bezeichnet sich Katrin Eggenberger als von Natur aus eine «Schaffigi». Ein bisschen weniger könnte es manchmal dann aber schon sein – seit ihrem Amtsantritt hatte sie sehr wenig Freizeit, wie sie sagt. Auch an den Wochenenden kaum. Ihr Humor scheint allerdings nicht darunter zu leiden. Es dürfte auch kein Zufall sein, dass ein Sonnenblumenbild für den Farbtupfer in ihrem Büro sorgt. Auf blauem Hintergrund ragen die Pflanzen mit ihren leuchtend gelben Blüten um die schwarze Mitte zum Himmel empor. Das Bild könnte nicht besser in das Büro der 38-Jährigen passen, so steht die Sonnenblume für Lebensfreude und Fröhlichkeit, und es ist zugleich ihre Lieblingsblume. «Humor muss im Alltag einfach Platz haben», sagt Katrin Eggenberger. Denn er sei Balsam für die Seele und mache selbst die stressigsten Tage um einiges leichter. Und: «Es tut gut, auch einmal über sich selbst lachen zu können.»

## Politiker, Historiker und Sportler in Verwandtschaft

Stets aufgeschlossen und lebensfroh wird Katrin Eggenberger auch im Kreise ihrer Familie wahrgenommen. Angesichts der Tatsache, dass ihre Mutter Hildegard, eine geborene Biedermann aus Schellenberg, zehn Geschwister hatte, ist dieser Kreis bemerkenswert gross. Zu diesem gehört beispielsweise Josef Biedermann, der frühere Rektor des Gymnasiums in Vaduz, der sich auch viele Jahre politisch für unser Land engagierte. Ebenso ein Onkel ist der Historiker Klaus Biedermann sowie der Leiter für Kinder- und Jugendtheater im TAK, Georg Biedermann. Und Franz Biedermann: «Er vertrat Liechtenstein 1968 im Zehnkampf an den Olympischen Spielen in Mexiko», erzählt Katrin Eggenberger stolz. Obwohl sie mit ihren beiden Schwestern und ihren Eltern auf der anderen Seite des Rheins aufgewachsen ist, war – und ist noch immer – der Familienzusammenhalt gerade auch mit ihrer Verwandtschaft in Liechtenstein sehr gross. «Es war die Liebe, die meine Mutter über den Rhein zog.» Ihr Vater habe schliesslich das Haustechnik-Geschäft ihres Grossvaters übernommen und ausgebaut. Und damit war dann auch der Grundstein für das Aufwachsen in Buchs gelegt.



Katrin Eggenbergers Lieblingsplatz ist bei der Kapelle in Masescha. In ihrer Freizeit geht sie dort gerne auch mal joggen.

Bild: Tatjana Schnalzer

menhalt gerade auch mit ihrer Verwandtschaft in Liechtenstein sehr gross. «Es war die Liebe, die meine Mutter über den Rhein zog.» Ihr Vater habe schliesslich das Haustechnik-Geschäft ihres Grossvaters übernommen und ausgebaut. Und damit war dann auch der Grundstein für das Aufwachsen in Buchs gelegt.

## Erfolgreiche Synchronschwimmerin

Mit viel Begeisterung und Ehrgeiz verfolgte Katrin Eggenberger dort ihre grosse Leidenschaft: das Synchronschwimmen. Ein Hobby, das neben ihren Studiengängen und Jobs viel Zeit in Anspruch nahm. Und ein Hobby, das durch eiserne Disziplin, die sie an den Tag legte, ihr Leben auch heute noch prägt. «Trainings morgen früh um 6 Uhr waren keine Seltenheit», erzählt sie. Belohnt wurde sie mit Erfolg: 2004 wurde sie mit ihrem Team der Ohio State University amerikanische Meisterin im Synchronschwimmen, bei insgesamt drei Weltmeisterschaften war sie am Start und bei etlichen Europa-

meisterschaften, zwei Olympiaprojekte Sydney und Peking kann sie verbuchen und im 2006 schwamm sie am Weltcup in Yokohama für Liechtenstein. Nach gut 20 Jahren hat sie im Jahr 2008

das Synchronschwimmen an den Nagel gehängt. «Es wurde immer schwieriger, alles unter einen Hut zu bringen», sagt sie. Zuletzt stand sie für den Schwimmclub Aquarius Triesen (SCAT) auch noch in der Kategorie «Schnellschwimmen» am Start und wurde in jenem Jahr Liechtensteiner Vize-Landesmeisterin. Natürlich fehle ihr das Schwimmen – «all die tollen Erlebnisse und wertvollen Erfahrungen bleiben auf ewig in bester Erinnerung», sagt sie dankbar. Und: «Die Freundschaften auf der ganzen Welt, die bis heute andauern und ich niemals mehr missen möchte.»

## Einige berufliche und akademische Stationen

Aufgewachsen zwischen Buchs und dem Fürstentum, führten Katrin Eggenberger ihr Finanz- und Management-Studium an der Universität Liechtenstein sowie eine Anstellung bei der LGT und später bei der VP Bank in Vaduz schliesslich wieder über den Rhein nach Liechtenstein. Heute lebt sie in Vaduz. Dazwischen liegen noch

## «Ich haben im vergangenen Jahr gelernt, dass man nie ausgelernt hat»

einige berufliche und akademische Stationen: 2008 wurde Eggenberger Mitglied der Direktion der Notenstein Privatbank in St. Gallen. Ab 2016 war sie die persönliche Mitarbeiterin von Weltwirtschaftsforum-Gründer Klaus Schwab. Sie war zudem Vorsitzende der Community der Verwaltungsratspräsidenten des Weltwirtschaftsforums, der über hundert Vorsitzende globaler Unternehmen angehören, und sie war auch federführend im Aufbau der globalen WEF-Plattform für Start-ups und Thinktanks. Im Sommer 2019 schloss sie ihr Doktorat in Staatswissenschaften an der Universität St. Gallen ab. Auf ihrem Erfolg hat sich Katrin Eggenberger noch nie ausgeruht. So bewarb sie sich für das World-Fellows-Leadership-Programm an der Yale University in New Haven, einer der renommiertes-

ten Universitäten der Welt und drittältesten Hochschule der Vereinigten Staaten. Lediglich 16 Vertreter aus der ganzen Welt werden in dieses Gastprogramm aufgenommen – Katrin Eggenberger war eine davon. Klaus Schwab ermöglichte ihr diese Teilnahme im Rahmen ihrer Anstellung. So konnte sie im August 2019 an der Yale University planmässig starten – doch dann kam alles ganz schnell anders: «Für mich völlig unerwartet wurde ich noch im gleichen Monat von der FBP angefragt, ob ich bereit wäre, das Regierungsamt von meiner Vorgängerin als Ministerin für Äusseres, Justiz und Kultur zu übernehmen.» Sie habe mehrere Gespräche geführt, bis dann fest stand: «Ich möchte diese Herausforderung annehmen.» Ebenso war für sie klar, aufgrund der bereits eingegangenen Verpflichtung, das an der Yale University angefangene Programm durchzuziehen, dafür fehlten ihr noch vier Montage. So setzte sie sich jeweils am Wochenende ins Flugzeug, reiste in die USA, besuchte montags das Leadership-Programm an der Universität und flog anschliessend über Nacht auf Dienstag wieder zurück, um sich so schnell als möglich wieder in ihre Aufgaben als Ministerin einzuarbeiten.

## Hosenanzug gegen Joggingklamotten

Den Ausgleich zu ihrer zeitintensiven Arbeit als Regierungsrätin sucht Katrin Eggenberger am liebsten im Wald. Dann tauscht sie ihren Hosenanzug gegen Joggingklamotten und powert sich aus. «Das wiederum gibt mir Energie», sagt sie. Sie schätze die Begegnungen mit der Bevölkerung sehr und habe im vergangenen Jahr viel gelernt – «unter anderem, dass man nie ausgelernt hat.» An der «Erfolgsgeschichte Liechtensteins», wie sie es nennt, aktiv mitarbeiten zu dürfen, sei für sie «ein Privileg

und ein unglaublich befriedigendes Gefühl.» Entsprechend fühlt sie sich heute sehr wohl in dem anfänglich doch sehr kalten Wasser – «doch nur wer weiter schwimmt, geht nicht unter.» Und einfach abzutauchen, ist für die ehrgeizige Frohnatur überhaupt gar keine Option.

## WWW.

Hosenanzug oder Cocktailkleid? Buchs oder Vaduz? Das «Vaterland» hat mit Katrin Eggenberger das «Entweder oder»-Spiel gemacht – das Video finden Sie unter [vaterland.li/432476](https://www.vaterland.li/432476)

## Steckbrief

**Name:** Katrin Eggenberger  
**Wohnort:** Vaduz  
**Alter:** 38  
**Familie/Kinder:** ledig, keine Kinder  
**Beruf:** Ministerin für Äusseres, Justiz und Kultur  
**Hobbys:** Lesen, joggen, schwimmen  
**Lebensspeise:** Riebel mit Kirschenkompott  
**Getränk:** Wasser, aber auch gerne ein feines Glas Wein  
**Film:** «Maria by Calla» – sah ich begeistert am Filmfest in Vaduz  
**Lektüre:** Aktuell liegt der eben erschienene Bestseller meines Doktorvaters Joseph Stiglitz auf meinem Nachttisch  
**Musik:** Anna Netrebko (Klassik) und Queen  
**Lieblingslied:** «O Sole Mio» und «Proud Mary»  
**Lieblingsort:** Masescha bei der Kapelle  
**Stärke(n):** Humorvoll, zielstrebig, pflichtbewusst, belastbar  
**Schwäche(n):** Oft etwas genauer als nötig  
**(Lebens-)Motto:** Probleme sind zum Lösen da.